



## Züchten und Planen

Vor einigen Monaten erschien in einer Lokalzeitung ein Artikel (es war kein Leserbrief) mit der Überschrift: „Wurfbeschränkung ist unvernünftig“. Der Verfasser legte darin ausführlich dar, wie unmenschlich eine Beseitigung von Welpen wäre, denn was die Natur einmal geschaffen hätte, sollte der Mensch nicht töten. Zudem könnten gute Welpen dadurch vernichtet werden. Klugerweise hatte der Betreffende mit dem Beseitigen überzähliger Welpen gewartet,

bis diese einige Wochen alt waren. Dann erst war er auf die Vorschrift des Zuchtverbandes gestoßen, daß überzählige Welpen nicht aufzuziehen seien (hier handelte es sich nicht um Spitze), und er bezieht sich nun auf das neue Tierschutzgesetz. Das veranlaßte mich, dem Betreffenden eine Erwiderung zu schreiben, die ich hier gerne anführen möchte. Es handelt sich ja um das Thema „Familienplanung“ bei unseren Hunden, und es gibt hier und da auch bei uns Züchter, die von einer solchen Planung wenig wissen wollen, vor allem, wenn der eigene Rüde einem die Sache leicht macht und man unschwer einen Wurf nach dem anderen haben kann. In diesem speziellen Fall handelt es sich wohl um die Zahl der Welpen. Meine Zuschrift war wie folgt: „Wie erfreulich ist es, daß 1972 ein neues Tierschutzgesetz in Kraft trat, und von niemandem ist es wohl mehr begrüßt worden als vom Hundeliebhaber und -züchter. Denn dadurch soll das Los der Hunde gebessert werden, wenn – wie es in dem Artikel richtig heißt – „nach der Binsenwahrheit Gesetze nur gut sind, wenn ihre Befolgung auch wirkungsvoll überwacht werden kann.“ Ich denke hier an die Kettenhaltung und überhaupt die Hundehaltung auf dem Lande, die bei näherem Hinsehen doch manches zu wünschen übrig läßt.

Doch nun zur Wurfbeschränkung: hier enthält der längliche und ausführliche Bericht zum Teil laienhafte und reichlich gefühlsmäßige Ansichten. Warum, werter Herr X, haben wohl die Rassehundeverbände ihre Vorschriften zur Beseitigung überzähliger Welpen erlassen? Die Züchter werden unter Umständen mehrmals im Jahr mit dieser Frage konfrontiert, und sie haben sich sicher eingehend damit beschäftigt. Ein Wurf von sechs Welpen ist für eine Durchschnittshündin eine recht gute Leistung, und der Absatz von sechs wohlgeratenen Jungtieren ist für den Züchter eine erfreuliche Sache. Andererseits hat Herr X einmal gesehen, wie eine Hündin mit acht oder noch mehr Welpen sich abplagt und diese unter Umständen auf engem Raum gehalten werden. Total abgetrieben beißt die Hündin dann aus lauter Verzweiflung nach den eigenen Jungen. Selbst wenn die überzähligen Jungtiere mit Milchkpulver aufgezogen würden, wie dies in solchen Fällen erforderlich wäre, ist dies vom Züchter nur mit großem Aufwand von Zeit und Mühe durchzuführen. Sehr viele sparen sich anfangs diese Arbeit und überlassen die überbeanspruchte Hündin sich selbst. Sie werden dann vielleicht früher als gewöhnlich zufüttern, aber genug bekommen diese Welpen – besonders die schwächeren Tiere – nie. Das aber stellt sich meist erst später heraus. Der ahnungslose Käufer sieht das nicht, besonders dann nicht, wenn die besten Tiere schon verkauft sind. Ein großer Wurf soll dann schnell abgesetzt werden, weil

die Jungtiere zu viel fressen; dann geht es mit dem Absatz vielleicht nicht so, wie man sich das im Anfang vorgestellt hat und wo gehen dann die letzten Tiere hin, die man auch möglichst schnell loswerden will?

Wie ist das mit einem Wurf, bei dem die Hündin durch Irrtum falsch belegt wurde? Zieht Herr X die jungen Lebewesen alle auf oder mißgönnt er unter Umständen 8 oder 10 Bastarden die Daseinsberechtigung?

Sehen wir die andere Seite: Auch in der Natur werden aus einem großen Wurf von einer Hündin oft einige Welpen abgestoßen oder beiseite geschoben. Sicher weil sie schwächer sind oder auf andere Art und Weise nach Instinkt der Hündin nicht so sind wie die anderen. Der Züchter muß hier die Hand der Natur ersetzen und auswählen. Im übrigen wählt er ja auch aus, wenn er eine bestimmte Zuchtrichtung verfolgt und nicht jeden ersten besten Rüden nimmt. Vernünftigerweise trifft er die Auswahl bei den Welpen während der ersten Tage und nicht erst nach Wochen. Daß ein verantwortungsvoller Züchter nur gute, kräftige Welpen aufzieht, sollte selbstverständlich sein. Er sollte sich nicht von dem Gedanken leiten lassen, noch ein paar Mark für die überzähligen Welpen herauszubekommen, die er dann womöglich billiger abgibt als die anderen.

Werter Herr X, wenn Sie im Sinne des Tierschutzes und verantwortungsvoll denken, dann gehen Sie dorthin, wo es Massenangebote von Hunden gibt und ebenso in die Tierheime, in denen die „Überflüssigen“, von gleichgültigen Menschen abgesetzten Hunde landen, oder sehen Sie sich die Zeitungsspalten des Tiermarktes an, wo zahllose Hunde einen Herrn suchen. – Wenn Sie all das gesehen haben, dann überlegen Sie, ob es gut und zu vertreten ist, alle Welpen eines großen Wurfs aufzuziehen. Bei dem heutigen Überangebot von Hunden fast aller Rassen ist eine vernünftige und überlegte Auslese durch den Züchter wohl zu vertreten.

J. Weitz

## Ausstellungen

### Sinn – Zweck – Vorführung – Bewertung – Allgemeines

#### Sinn und Zweck

Über das Kapitel „Ausstellungen“ wurde schon so manches in unseren Vereinsnachrichten geschrieben oder in Versammlungen behandelt. Mir erscheint es trotzdem notwendig und zweckmäßig, dies des öfteren zu tun, selbst auf die Gefahr hin, daß sich erfolgreiche und weitgereiste Züchter und Aussteller beim Durchlesen etwas langweilen, weil sie ja die Materie durchaus beherrschen. Erfreulicherweise kommen aber stetig neue Mitglieder zu uns, die Aussteller werden möchten und vielleicht für einige Erklärungen und Hinweise (als Hilfestellung) dankbar sind.

Leider kann man immer wieder bei Ausstellungen beobachten, daß Hunde ungepflegt und teils unerzogen im Bewertungsring vorgeführt werden. Nicht selten erhält der Hund hierdurch eine unterwertige Note. Außerdem macht es auf die Zuschauer einen abwertigen Eindruck, der sich leicht auf die gesamte Rasse niederschlägt.